

502.

1409

Rechnung über den von der Stadt Augsburg zur Hochzeit Burkards
von Schellenberg¹ am 19. November 1408 gespendeten Wein

«Item 2 Pfund 8 Schilling Pfenning vmb wein /
geschenckt den von künigseck² vnd /
den von Schellenberg¹ zü der /
Röhlingerin³ hohczzeit /»

*Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Baumeisterbuch 1409 fol. 71 b. – Papierblatt
42 cm lang × 14, li. Rand 2,5 cm frei. –*

*Druck: Die Chronik des Hector Müllich, bearb. von Lexer in: Die Chroniken der
schwäbischen Städte Bd. 3 Augsburg (Leipzig 1892) S. 54 Anm. 4.*

- 1 Burkard von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.
- 2 Königsegg, Burg bei Guggenhausen ssw. Saalgau BW.
- 3 Röchlingerin, die Braut Burkards von Schellenberg s. n. 498, 499.

503.

1410 März 8.

Marquard von Schellenberg¹ Ritter («herr Marquart von
Schellenberg, Ritter /»), Heinrich Vogt von Leupolz² und Paulus Ringglin,
Bürgermeister von Leutkirch³ einerseits und Mang Krafft, Bürger zu
Ulm, Heinrich Pflumer der Ältere von Biberach⁴ und Hans Wachter von Isny
andererseits als Gesandte von den gemeinen Städten entscheiden zwischen
den beiden Rittern Hans von Königsegg⁵ und Ulrich von Königsegg,⁶
Gebrüder, beide gesessen zu Marstetten⁷ sowie dem Bürgermeister, dem Rat
und der Stadt zu Memmingen⁸ in ihrem Streit wegen des Zolles über die
Brücke zu Marstetten⁷ und bei der Fähre zu Arlach.⁹ Die von Königsegg⁵
sollen von den Memmingern⁸ keinen Zoll nehmen, von keinem Vieh, das zu
Lautrach¹⁰ über die Iller in ihre Stadt in die Metzg oder in ihre Häuser geht,
besonders wenn sie ihre Gemeindeherden hinüber oder herüber treiben. Was

in Zukunft ein Memminger⁸ bis zu vier Stück als Schlachtrinder herüber treibt in ihre Weiden und zurück in ihre Häuser, zahlt keinen Zoll. Schweine, Schafe oder anderes Vieh müssen nach altem Herkommen verzollt werden. Zu Arlach⁹ kann man mit Karren oder Endswägen hinüberfahren, doch nur mit Eisen, Salz oder Wein und gegen Zoll, ebenso mit Marktwaren und höchstens zwei Zentner Schafwolle oder einem Karren mit Loden, doch mit keinerlei Kaufmannsgut.

Gleichzeitige Abschrift im Stadtarchiv Memmingen, im Denkbuch n. 2692 fol. 95 a. – Papier 29,5 cm lang × 22,2 li. Rand 2,5 cm frei, liniert. – Blatt «1410 März 8» bezeichnet (Blei, modern). – Handschrift in modernem Pappumschlag, bestehend aus 229 Blättern in losen Lagen in grauem Papierumschlag mit Wiedergabe der Aufschrift des ersten Blattes mit dem der älteste Teil des Buches zu 1397 beginnt: «Anno domini Millesimo CCC^{mo} LXXX^{mo} septimo Am Samstag / nach Sant Vrbanstag ward dass büch angefangen / vnd dar In man nun füro mer all wegen schriben vnd / setzen sol, waz min herrn von Memmingen Järlichen / geben müssen Lipdingen, zinsen Amptluten Vnsers herren / des künigs stivr von dem Amman Ampt dem lantuogt / Vnd ouch ander sach vnd das ist angefangen dez malz / do Marqwarte Nithart von Vlme Statschriber ze / Memmingen was etc.»

Abschrift des 17. Jahrh. im Stadtarchiv Memmingen Schublade 71,1.

Abschrift im Stadtarchiv Memmingen Schublade 266,2 fol. 95.

- 1 Marquard V. von Schellenberg-Seifriedsberg, Egloff III. Sohn.
- 2 Leupolz Stadt Wangen. BW.
- 3 Leutkirch BW.
- 4 Biberach BW.
- 5 Isny BW.
- 6 Königsegg Burg bei Guggenhausen ssw. Saulgau BW.
- 7 Marstetten nnö. Leutkirch BW.
- 8 Memmingen Schwaben B.
- 9 Arlach w. Memmingen B.
- 10 Lautrach LK Memmingen B.

504.

Fürstenburg,¹ 1413 Juli 7.

Hartmann² («Hartman») Bischof zu Chur erklärt, dass ihm sein guter Freund, der fromme feste Ritter, Herr Heinrich von Schlandersberg,³